# Deggenhauser Tal

**Steckbrief** 8222-341

Das FFH-Gebiet »Deggenhauser Tal« umfasst 23 Teilflächen mit insgesamt 849 ha. Es erstreckt sich überwiegend im Bodenseekreis entlang der Deggenhauser Aach vom Oberlauf bei Echbeck bis kurz vor Altenbeuren. Zum FFH-Gebiet gehören zwei Waldgebiete abseits des Tals bei Urnau und Limpach.

## Vielfalt im Hinterland des Bodensees

Nördlich des Bodensees fließt die Deggenhauser Aach in einem rund 25 km langen Tal durch ein ehemaliges Gletscherzungenbecken. Während in der Umgebung große monotone Äcker, Wiesen und Obstplantagen dominieren, ist hier die Landschaft kleinbäuerlich geprägt und abwechslungsreich. Die Talhänge sind mit *Waldmeister-Buchenwäldern* sowie *Schlucht- und Hangmischwäldern*, mit *Mageren Flachland-Mähwiesen* oder mit *Kalk-Magerrasen* bedeckt.
In der niederschlagsreichen Gegend tritt an der Grenze zwischen Molasse- und Moränenuntergrund an vielen Stellen Quellwasser aus. Entlang der Fließgewässer finden sich neben *Auenwäldern* ausgedehnte Feuchtwiesen, *Pfeifengraswiesen*, *Kalkreiche Niedermoore* und *Feuchte Hochstaudenfluren*. Zahlreiche Seitenbäche der Deggenhauser Aach fließen in teils engen, steilen Schluchten (Tobeln). Diese überwiegend naturnahen Seitenbäche sind Lebensraum von *Groppe* und *Steinkrebs*.

Blick vom Höchsten ins Deggenhausertal

Foto: Samuel Hoffmeier

## Wiesenallerlei: Von trockenen Kalk-Magerrasen bis nassen Moorwiesen

Im Deggenhauser Tal trifft man je nach Standort und Bewirtschaftung auf vielerlei Wiesen: von orchideenreichen *Kalk-Magerrasen* an eher trockenen Standorten, über blütenreiche *Magere Flachland-Mähwiesen* bis hin zu den *Pfeifengraswiesen* in den feuchten Talsohlen. Alle benötigen zu ihrer Erhaltung eine geeignete schonende Bewirtschaftung. Eine finanzielle Förderung solcher Pflegemaßnahmen kann beantragt werden.

Die *Pfeifengraswiesen* werden traditionell nur einmal jährlich im Herbst gemäht und nicht gedüngt. Sie zählen zu den artenreichsten Wiesentypen Mitteleuropas. Das Pfeifengras ist zwar kein gutes Viehfutter, wurde aber früher als Einstreu im Stall verwendet. Die unter dem Schutz von Natura 2000 stehenden *Pfeifengraswiesen* bilden im Deggenhauser Tal mit den ebenfalls geschützten *Kalkreichen Niedermooren* ein kleinräumiges Mosaik. Beide Lebensraumtypen sind jedoch europaweit durch Entwässerung, zu intensive oder mangelnde Nutzung stark zurückgegangen. In den nassen, durch niedrigwüchsige Seggen und Binsen gekennzeichneten *Kalkreichen Niedermooren* gedeihen Sauergräser wie die Davall-Segge neben Orchideenarten wie dem Fleischfarbenen Knabenkraut.

Feuchte und trockene Wiesen wechseln sich ab

Foto: I. Aust

## Spanische Fahne – facettenreich und bunt

Die *Spanische Fahne* ist ein Schmetterling, der sowohl tagsüber bei Sonnenschein als auch nachts aktiv ist. Wenn er seine Flügel ausbreitet oder auffliegt, sieht man unter den gestreiften Vorderflügeln die roten, mit schwarzen Punkten besetzten Hinterflügel. Der Schmetterling wechselt zwischen ganz unterschiedlichen Lebensräumen. Von schattigen, feuchten, hochstaudenreichen Schluchten und Ufern fliegt er zu Waldlichtungen und Waldrändern oder zu angrenzenden blütenreichen Magerrasen an trockenen, sonnigen Hängen. Solche strukturreichen Gebiete finden sich in großer Zahl im Deggenhauser Tal. Die *Spanische Fahne* kann hier während der Flugzeit von Juli bis Ende August beobachtet werden, etwa beim Nektarsaugen an den Blüten des Wasserdosts oder – an trockeneren Standorten – auch am Gewöhnlichen Dost.

Die Bestände der *Spanischen Fahne* gelten in Baden-Württemberg insgesamt als stabil. Die Art besiedelt schnell neue geeignete Biotope, da sie sehr mobil ist. Im Alpenvorland ist sie allerdings eher selten. Im Deggenhauser Tal profitiert sie vom vorhandenen Lebensraum-Mosaik, das bei entsprechender Nutzung und Bewirtschaftung den Bestand des europaweit geschützten Schmetterlings fördert.

Spanische Fahne

Fotos: T. Bamann

Ihr Ansprechpartner beim Regierungspräsidium Tübingen ist:

*René Szymkowiak*
Tel.: 07071 757-5207
rene.szymkowiak@rpt.bwl.de
www.rp-tuebingen.de

*1. Auflage Februar 2018*